

Unsere Themen:

## **Neues Geoportal.de – mehr Daten einfacher finden und nutzen**

*Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE*

## **Neuer WMS-Leitfaden der GDI-BY**

*Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY)*

## **Der Tag der Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein**

*Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein (GDI-SH)*

## **3. Geo-Fortschrittsbericht der Bundesregierung beschlossen**

*Beitrag des Bundesministeriums des Innern*

## **Geodaten des Bundes künftig frei verfügbar**

*Beitrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit*

## **Startschuss für das Geoinformatik-Netzwerk GeoNet.MRN**

*Beitrag der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH)/des GeoNet.MRN*

## **Ausstellung: „Die Erde im Visier“**

*Beitrag des Koordinierungsbüros GEOTECHNOLOGIEN*

## **Basiswissen GDI 2013**

*Beitrag des Instituts für Kommunale Geoinformationssysteme e. V. (IKGIS)*

## **Die Energiewende durch Geoinformationen aktiv unterstützen!**

*Beitrag des Deutschen Dachverbandes für Geoinformation e. V. (DDGI)*

## **Förderer des deegree-Projekts vereinbaren weitere Schritte für mehr Offenheit**

*Beitrag des deegree-Steuerungsgremiums*

## **Weihnachtungswünsche und Jahresausklang 2012**

*Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE*

## **Impressum**

## Neues Geoportal.de – mehr Daten einfacher finden und nutzen

*Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE*

Am 9. Oktober 2012 wurde die neue Version des Geoportal Deutschland ([www.geoportal.de](http://www.geoportal.de)) nach einem gut halbjährigen Pilotbetrieb auf der weltgrößten Messe für Geoinformationen, der INTERGEO, in Hannover der Öffentlichkeit präsentiert und für den allgemeinen Betrieb freigegeben.

Mit dem Geoportal.de werden die Suche, die Nutzung und die Kombination von webbasierten Landkarten, Luftbildern, vielfältigen Themenkarten von Energie bis Naturschutz und den dazugehörigen Daten ermöglicht.

Die Pilotphase des Geoportals wurde am 6. März 2012 im Rahmen der CeBIT 2012 durch Bundesinnenminister Dr. Friedrich und den Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Saebisch gestartet. Die Zeit während der Pilotphase konnte von der Betreibergemeinschaft aus Bund, Ländern und Kommunen (GDI-DE) intensiv genutzt werden, um die Qualität des Geoportal.de weiter zu erhöhen.

Mit der neuen Version stehen deutlich mehr Geodaten für die Suche bereit. So wurde die Menge an recherchierbaren Daten und Diensten von zunächst 70.000 auf nunmehr ca. 115.000 erhöht.

Die Nutzer können aufgrund von technologischen Neuerungen schneller und sicherer auf die Geodaten zugreifen. Darüber hinaus ist die Suche nach Internetkarten (Kartendienste) effizienter gestaltet und eine automatisierte Qualitätssicherung integriert worden. Sie verhindert, dass bei der Suche fehlerhafte Kartendienste angezeigt werden.

Die Neuerungen im Geoportal.de beinhalten auch eine deutlich ansprechendere Darstellung der Hintergrundkarte, dem WebAtlasDE. Er basiert auf den amtlich topographischen Daten der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder und der Bundesrepublik Deutschland (AdV). Bei der von der AdV vorgenommenen Überarbeitung wurden speziell die Anforderungen des Geoportal.de berücksichtigt.

Neben vielen weiteren Verbesserungen wurden neue, einfach aufzurufende Themenkarten ergänzt, u. a. aus den Bereichen Energiewende, Infrastruktur und Statistik. Die Weiterentwicklung des Geoportal.de ist mit dem neuen Release aber nicht abgeschlossen. Sie zielt darauf ab, auch zukünftig den internetbasierten Zugang zu Geodaten aus der öffentlichen Verwaltung zu vereinfachen und deren Nutzungspotential für die Lösung aktueller gesellschaftlicher Aufgaben auszuschöpfen.

### Weitere Informationen:

Die komplette Pressemeldung inkl. weiterer Bilder und Informationen finden Sie unter:

<http://www.geoportal.de/DE/GDI-DE/Aktuelles/aktuelles.html?lang=de>

### Ansprechpartner:

Koordinierungsstelle GDI-DE  
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie  
Richard-Strauss-Allee 11  
60598 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69 6333-258,

Fax: +49 (0) 69 6333-446

E-Mail: [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org)

Internet: <http://www.geoportal.de> und <http://www.gdi-de.org> und <http://www.bkg.bund.de>



*Frau Staatssekretärin Rogall-Grothe informiert sich auf dem Gemeinschaftsstand der GDI-DE über die Weiterentwicklung des Geoportal.de*  
Quelle: BKG

## Neuer WMS-Leitfaden der GDI-BY

*Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY)*

**Für die Datenbereitsteller in der GDI in Bayern wurde ein Leitfaden zum „Einrichten eines Web Map Services“ erarbeitet.**

Dieser Leitfaden steht ab sofort in der Version 3.0 zur Verfügung.

Die Überarbeitung ergab sich aufgrund neuer bzw. aktualisierter Vorgaben.

So orientiert sich der Leitfaden nun zusätzlich an den Handlungsempfehlungen der GDI-DE für die Bereitstellung INSPIRE-konformer Darstellungsdienste und am überarbeiteten WMS-Profil der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder und der Bundesrepublik Deutschland (AdV) in der Version 3.0.

Zudem ist neben der Version 1.1.1 jetzt auch die Bereitstellung von WMS-Diensten in der Version 1.3 berücksichtigt.

Der neue WMS-Leitfaden der GDI-BY steht auf den Web-Seiten der GDI-Bayern zum Download zur Verfügung.



### Weitere Informationen:

<http://www.gdi.bayern.de/Dokumente/Arbeitshilfen.html>

Download unter > Dokumente > Arbeitshilfen > Allgemeines

Als weitere Arbeitshilfe liegt dort auch eine aktualisierte Vorlage für eine WMS-Spezifikation bereit.

### Ansprechpartner:

Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY)

Geschäftsstelle

Telefon: **+49 (0) 89 21 29 - 14 24**

E-Mail: [gdi-by@lvg.bayern.de](mailto:gdi-by@lvg.bayern.de)

Internet: <http://www.gdi.bayern.de>

## **Der Tag der Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein 2013**

...wirft seine Schatten voraus.

*Veranstaltungshinweis der Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein (GDI-SH)*

**Am 28. Februar 2013 findet der „Der Tag der Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein“ in Kiel statt. „GDI-SH verbindet“ lautet das Motto** der diesjährigen Veranstaltung, die das Netzwerk im Lande und die Architektur in den Vordergrund stellt, aber auch aktuelle Themen wie die Energiewende behandelt und mit Trends und Visionen auch einen Blick in die Zukunft richtet.

Die Teilnahme am GDI-SH Tag in der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist kostenfrei.

### **Weitere Informationen:**

Informationen zu Vortragsprogramm und Anmeldeöglichkeiten erhalten Sie im Dezember 2012 auf der Internetseite der Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein unter: [www.gdi-sh.de](http://www.gdi-sh.de)

Sie finden eine ausführliche Einladung des Lenkungsgremiums der GDI-SH zum „Tag der Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein 2013“ unter:

[http://www.gdi-sh.de/GDISH/DE/Service/Veranstaltungen/GdiShTag2013/gdiShTag2013\\_node.html](http://www.gdi-sh.de/GDISH/DE/Service/Veranstaltungen/GdiShTag2013/gdiShTag2013_node.html)

Der Einladungs-Flyer steht bereit unter:

[http://www.gdi-sh.de/GDISH/DE/Service/Download/Flyer/gdishTagEinladung\\_\\_blob=publicationFile.pdf](http://www.gdi-sh.de/GDISH/DE/Service/Download/Flyer/gdishTagEinladung__blob=publicationFile.pdf)

Hinweise zum Veranstaltungsort können Sie dem Info-Blatt entnehmen:

[http://www.gdi-sh.de/GDISH/DE/Service/Download/Flyer/gdishTagParkenEingang\\_\\_blob=publicationFile.pdf](http://www.gdi-sh.de/GDISH/DE/Service/Download/Flyer/gdishTagParkenEingang__blob=publicationFile.pdf)

### **Ansprechpartner:**

Helmut Schlüter  
Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein – IV 288  
Geodateninfrastruktur SH/IT in der VermKatV  
Düsternbrooker Weg 92  
24105 Kiel

Telefon: +49 (0) 431 988-3351,

Fax: +49 (0) 431 988-614-3351

E-Mail: [helmut.schlueter@im.landsh.de](mailto:helmut.schlueter@im.landsh.de)

Internet: <http://www.gdi-sh.de>

[http://www.schleswig-holstein.de/IM/DE/IM\\_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/IM/DE/IM_node.html)

### **3. Geo-Fortschrittsbericht der Bundesregierung beschlossen**

*Beitrag des Bundesministeriums des Innern*

Die Bundesregierung hat am 7. November 2012 den vom Bundesminister des Innern vorgelegten **3. Geo-Fortschrittsbericht** beschlossen. Der Bericht wurde anschließend dem Deutschen Bundestag, in dessen Auftrag er erstellt wurde, sowie dem Bundesrat vorgelegt.

Der 3. Geo-Fortschrittsbericht der Bundesregierung verdeutlicht die Komplexität der anstehenden Aufgaben bei der Fortentwicklung des Geoinformationswesens im nationalen und internationalen Kontext. Diese Aufgabenstellung bedarf einer nationalen ebenenübergreifenden Geoinformationsstrategie.

Die Bundesregierung lädt Sie ein, sich bei der Aufstellung der nationalen Geoinformationsstrategie einzubringen.

#### **Weitere Informationen:**

Der Bericht sowie weitere Informationen zu den bisher veröffentlichten Geo-Fortschrittsberichten der Bundesregierung sind über die Webseite des IMAGI (Interministerieller Ausschuss für Geoinformationswesen) abrufbar:

[www.imagi.de](http://www.imagi.de) > Themen > Geofortschrittsberichte  
oder

[www.imagi.de/themen/navl\\_geofortschrittsberichte.html](http://www.imagi.de/themen/navl_geofortschrittsberichte.html)

#### **Ansprechpartner:**

Bundesministerium des Innern

Referat O 7

Geodäsie und Geoinformationen

E-Mail: [O7@bmi.bund.de](mailto:O7@bmi.bund.de)

## **Geodaten des Bundes künftig frei verfügbar.**

*Beitrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit*

### **Die Änderung des Geodatenzugangsgesetzes ermöglicht der Bundesverwaltung die geldleistungsfreie Abgabe von Geodaten und -diensten.**

Das Gesetz zur Änderung des Geodatenzugangsgesetzes (GeoZG) ist am 16. November 2012 in Kraft getreten (BGBl Teil I, Nr. 53, Seite 2289). Damit ist unter Federführung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit die Grundlage geschaffen, dass alle Geodaten und -dienste des Bundes, einschließlich der zugehörigen Metadaten gemäß dem Gedanken von „Open Data“ und „Open Government“ sowie in Übereinstimmung mit dem Regierungsprogramm „Vernetzte und transparente Verwaltung“ grundsätzlich kostenlos – juristisch exakt heißt es geldleistungsfrei – für die kommerzielle und nicht kommerzielle Nutzung und Weiterverwendung zur Verfügung gestellt werden. Die im Geodatenzugangsgesetz enthaltenen Einschränkungen des Zugangs – wie etwa der Schutz personenbezogener Daten, das Recht an geistigem Eigentum oder der Schutz der öffentlichen Sicherheit – bleiben ebenso unberührt wie vertragliche oder anderweitige rechtliche Regelungen, die der uneingeschränkten Verfügbarkeit der Daten entgegen stehen.

Mit der Änderung des GeoZG ist ein weiterer Schritt getan, die in der Bundesverwaltung vorhandenen Geoinformationen einfach und kostengünstig für neue Ideen und neue Geschäftsmodelle zu nutzen. Der Abschluss von Lizenzverträgen oder die Anerkennung von Nutzungsvereinbarungen für jeden Einzelfall werden entbehrlich. Zudem leistet die Bundesregierung einen wichtigen Beitrag zum Bürokratieabbau.

Geldleistungsfreiheit bedeutet jedoch nicht gleichzeitig, dass die Nutzung der Daten ohne jegliche Beschränkung zulässig ist. Daher wurde mit dem Änderungsgesetz auch die Voraussetzung geschaffen, für die Bundesebene Nutzungsbestimmungen (Nutzungsrechte und Nutzungsbedingungen) für die kommerzielle und nicht kommerzielle Nutzung und Weiterverwendung von Geodaten und -diensten einheitlich und verbindlich im Wege einer Rechtsverordnung festzulegen.

Der Referentenentwurf für eine Verordnung zur Festlegung der Nutzungsbestimmungen für die Bereitstellung von Geodaten des Bundes befindet sich bereits in der Ressortabstimmung.

#### **Ansprechpartner:**

Dr. Hartmut Streuff

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Referat ZG I 6

Postfach 12 06 29

53048 Bonn

Telefon: **+49 (0) 22899 305-2180**

E-Mail: **[Hartmut.Streuff@bmu.bund.de](mailto:Hartmut.Streuff@bmu.bund.de)**

## Startschuss für das Geoinformatik-Netzwerk GeoNet.MRN

Beitrag der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH)/des GeoNet.MRN

**Der Startschuss ist gefallen: Im Rahmen des Fachaustausch Geoinformation, der jährlichen Regionalkonferenz der Geoinformationsbranche in der Metropolregion Rhein-Neckar, beging das neu gegründete Geoinformatik-Cluster GeoNet.MRN am 22.11.2012 erfolgreich seinen offiziellen Kick-off.**

Gemäß des Leitgedankens „Geodaten erschließen – Potenziale heben“ hat sich das von der Europäischen Union geförderte Netzwerk zum Ziel gesetzt, eine regionale GDI aufzubauen, die Wertschöpfung im Geodatensektor zu erhöhen und somit Synergien für Bürger, Kommunen und Wirtschaft zu erzeugen.



Der bereits vierte Fachaustausch Geoinformation in Folge erwies sich als ideale Plattform für den Beginn der Clusteraktivitäten: Mit fast 140 Teilnehmern wurde die Resonanz der Veranstaltung im Vergleich zu den Vorjahren noch einmal erhöht. Dass der Fachaustausch auch zunehmend über die Grenzen der Metropolregion hinaus wahrgenommen wird, belegte die überregionale Herkunft zahlreicher Teilnehmer. Besonders erfreulich war die vielfältige Zusammensetzung des Plenums mit Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft sowie Kammern und Verbänden – ganz im Sinne der interdisziplinären Ausrichtung des Netzwerks.

Nach der Begrüßung durch den Leitenden Direktor des Verbandes Region Rhein-Neckar Christoph Trinneier gab Dr. Jörg Reichling, Leiter der Geschäftsstelle der Kommission für Geoinformationswirtschaft, im Rahmen seiner Keynote lecture einen Einblick in die vielfältigen und mitunter komplexen rechtlichen und wirtschaftlichen Facetten der Geoinformationsbranche. Insbesondere den dringenden Bedarf nach allgemeiner Verfügbarkeit, höherer Verlässlichkeit sowie an marktorientierten Preisen für Geodaten machte Reichling deutlich. Gerade die heterogenen Nutzungsbedingungen erschweren das Geobusiness und bilden ein Hemmnis für wirtschaftliche Inwertsetzung und somit die Schaffung von Innovation.

Neben dem Vortragsprogramm ermöglichten eine E-Poster-Session, zwei spezifische Fachforen zu den Themen „Energiewende“ und „Planen & Bauen“ sowie die begleitende Ausstellung wertvolle Kontakte und förderten den Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten. Einen besonderen Anlass zur Freude für das Cluster GeoNet.MRN bot die abschließende Preisverleihung des Baden-Württemberg Challenge 2012 im Rahmen der European Satellite Navigation Competition. Mit seinem Beitrag „EmoCityMaps“ konnte das Heidelberger Unternehmen geomer GmbH, ebenfalls Netzwerksmitglied in GeoNet.MRN, zusammen mit dem Ludwigshafener Unternehmen bodymonitor die Jury überzeugen und gewann den 1. Platz des vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und der IHK Reutlingen ausgerichteten Wettbewerbs. Auch aus Sicht der Organisatoren war der Fachaustausch Geoinformation 2012 ein voller Erfolg: „Die große Teilnehmerzahl sowie die exzellenten Beiträgen der Referenten übertrafen all unsere Erwartungen und belegen die besondere Bedeutung von Geodaten, die mittlerweile in allen Alltagsbereichen fest verankert sind“, so Dr. Christoph Siart, Leiter des bei der MRN GmbH in Mannheim angesiedelten Clusterbüros von GeoNet.MRN.

### Weitere Informationen:

Die Konferenzbeiträge und Präsentationen in digitaler Form stehen auf der Internetpräsenz des Fachaustauschs zum Abruf bereit: [www.fachaustausch-geoinformation.de](http://www.fachaustausch-geoinformation.de)

Nähere Informationen zum Netzwerk und dessen Aktivitäten finden Sie unter: [www.geonet-mrn.de](http://www.geonet-mrn.de)

### Ansprechpartner:

Dr. Christoph Siart  
Cluster GeoNet.MRN  
MRN GmbH

Postfach 10 21 51 | 68021 Mannheim

P 7, 20-21 | 68161 Mannheim

Telefon: +49 621 10708-121

Fax: +49 621 10708-100



wird unterstützt und gefördert von



investition in  
Ihre Zukunft!



## **GEOTECHNOLOGIEN zeigte Auszug aus „Die Erde im Visier“**

*Beitrag des Koordinierungsbüros GEOTECHNOLOGIEN*

**Das Koordinierungsbüro GEOTECHNOLOGIEN informierte auch in diesem Jahr auf der Intergeo über die Beobachtung des Systems Erde aus dem Weltraum. Vom 9. bis 11. Oktober 2012 präsentierte das Forschungs- und Entwicklungsprogramm Auszüge aus der laufenden Ausstellung „Die Erde im Visier“.**

Satelliten haben sowohl unsere Vorstellung von der Erde als auch unser tägliches Leben in den letzten Jahrzehnten in vielerlei Hinsicht revolutioniert. Der „Blick von außen“ hat uns die Einzigartigkeit und Schönheit unseres Heimatplaneten, aber auch seine Begrenztheit und Fragilität auf eindrucksvolle Weise vor Augen geführt. In vielen Bereichen sind Satelliten in unseren Alltag integriert: So kommunizieren wir ganz selbstverständlich über Satelliten, sie helfen uns beim Autofahren oder Wandern bei der Navigation und wir nutzen ihre Bilder, um unseren Urlaubsort auszusuchen.

Um die Relevanz der satellitengestützten Fernerkundung zu unterstreichen, zeigte das Koordinierungsbüro GEOTECHNOLOGIEN Exponate, Animationen und Informationstafeln über aktuelle Satellitenmissionen auf der INTERGEO 2012 in Hannover. Die Messe für Geodäsie, Geoinformatik und Landmanagement hat sich in den letzten Jahren zu einer der marktführenden Messen im Bereich der Geodienstleistungen entwickelt. Dabei etabliert sich neben der eigentlichen Messe zunehmend auch ein wissenschaftliches Programm im Rahmen der INTERGEO.

Satelliten sind vor allem aber unverzichtbare Werkzeuge der Wissenschaft, um die Prozesse auf der Erde und in der Atmosphäre besser zu verstehen, langfristige Entwicklungen zu analysieren und Probleme zu erkennen. Hunderte Satelliten umkreisen die Erde und sammeln mit ihren hochpräzisen Sensoren Daten, die helfen, das Wetter vorherzusagen, Anzeichen des Klimawandels zu erfassen, die Vielfalt des Lebens auf unserem Planeten zu erkunden oder die Bewegungen der Erdplatten zu vermessen. Durch den Blick aus dem Weltraum ist es möglich, die Erde global zu erfassen und gleichzeitig durch Wiederholungsmessungen Zeitreihen aufzubauen, aus denen Veränderungen in diesem hochkomplexen System erkennbar werden. So ist der „Human Footprint“, der Abdruck, den der Mensch auf der Erde hinterlässt, ein wichtiger Bestandteil der Ausstellung „Die Erde im Visier“.

Die Ausstellung „Die Erde im Visier“ informiert über Forschungssatelliten und deren Einfluss auf den Alltag und die Forschung, erklärt die Technik hinter den Erkenntnissen und zeigt zukünftige Chancen dieser Technologie. Vor allem aber zeigt sie, dass Satelliten einen wichtigen Beitrag leisten, um Strategien zum Umweltschutz zu entwickeln, Ressourcen effektiver und schonender zu nutzen und Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen.

Das Forschungs- und Entwicklungsprogramm GEOTECHNOLOGIEN, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), gemeinsam mit dem Museum Mensch und Natur in München, hat daher faszinierende Bilder, interaktive Exponate und ausführliche Informationen zu einer ebenso informativen wie unterhaltsamen Ausstellung über die Erforschung des Systems Erde aus dem All zusammengetragen.

### **Weitere Informationen:**

Näheres zu Standorten/Terminen und Inhalten der Ausstellung unter: <http://www.die-erde-im-visier.de/>

Informationen zum Forschungsprogramm unter: <http://www.die-erde-im-visier.de/geotechnologien>

### **Ansprechpartner:**

Simon Schneider - Koordinierungsbüro GEOTECHNOLOGIEN

Helmholtz-Zentrum Potsdam

Deutsches GeoForschungsZentrum

Wissenschaftspark „Albert Einstein“

Telegrafenberg | 14473 Potsdam

Telefon: +49 (0) 331 288 - 1071

Fax: +49 (0) 331 288 - 1077

E-Mail: [info@geotechnologien.de](mailto:info@geotechnologien.de)

Internet: <http://www.geotechnologien.de>



Präsentation „Die Erde im Visier“ auf der Intergeo 12  
Bildquelle: GEOTECHNOLOGIEN

## **Basiswissen GD 2013**

*Veranstaltungshinweis des Instituts für Kommunale Geoinformationssysteme e. V. (IKGIS)*

**Für den Aufbau von Geodateninfrastrukturen im INSPIRE Kontext sowie auf regionaler Ebene ist qualifiziertes Personal unabdingbar. Dazu ist Fortbildung ein wichtiger Schlüssel.**

Unser langjährig etablierter Workshop liefert die wichtigsten Grundlagen, um Geodateninfrastrukturen zu verstehen und aufzubauen.

Der fünftägige Workshop Basiswissen GDI ist ein Grundkurs für Personen, die in ihrem Berufsumfeld mit dem breiten Spektrum von Geodateninfrastrukturen in Berührung kommen. Das Angebot richtet sich insbesondere an Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung sowie Ingenieur- und Planungsbüros, die unter anderem durch die INSPIRE-Richtlinie animiert sind, sich mit den Möglichkeiten und Zielen einer Geodateninfrastruktur vertraut zu machen.

### **Weitere Informationen:**

Dieser Workshop ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Instituts für Kommunale Geoinformationssysteme e.V. (IKGIS) und der Fachhochschule Frankfurt am Main.

<http://www.ikgis.de>

<http://www.gdi-testplattform.de>

Flyer zu Programm und Anmeldung, unter:

[http://www.gdi-testplattform.de/fileadmin/user\\_upload/gdi/Dokumente/Flyer\\_Anmeldungen/Flyer\\_Basiswissen\\_GDI.pdf](http://www.gdi-testplattform.de/fileadmin/user_upload/gdi/Dokumente/Flyer_Anmeldungen/Flyer_Basiswissen_GDI.pdf)

### **Ansprechpartner:**

Sandra Bock (B. Eng.)  
Fachhochschule Frankfurt am Main  
Fb 1: Architektur • Bauingenieurwesen • Geomatik  
Labor für Geoinformation  
Nibelungenplatz 1  
60318 Frankfurt am Main

Telefon: **+49 (0) 69 1533-3665**

E-Mail: [sandra.bock@fb1.fh-frankfurt.de](mailto:sandra.bock@fb1.fh-frankfurt.de)

Internet: [www.fh-frankfurt.de/gis](http://www.fh-frankfurt.de/gis)

## Die Energiewende durch Geoinformationen aktiv unterstützen!

Beitrag des Deutschen Dachverbandes für Geoinformation e. V. (DDGI)



Übergabe des Positionspapieres an Frau Staatssekretärin Cornelia Rogall-Grothe durch Herrn Prof. Dr. Gerd Buziek

Quelle: ©2012 Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

**Prof. Dr. Gerd Buziek, DDGI Vizepräsident und Leiter der Expertenkommission „Energiewende“, überreichte das aktuelle DDGI Positionspapier „Energiewende und Geoinformationen“ an Frau Cornelia Rogall-Grothe, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern (BMI) und Vorsitzende des Interministeriellen Ausschusses für Geoinformationswesen (IMAGI).**

Anlass dafür waren das 2. Strategieforum Fernerkundung und die GMES Thementage der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Inneres und Kommunales von NRW.

Hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten am 14./15. November in Düsseldorf die auch im Positionspapier angesprochenen Aspekte der Bedeutung von Geoinformationen und Erdbeobachtungsdaten für die Energiewende. Das diesjährige Strategieforum stand unter dem Thema „Erdbeobachtung zur Unterstützung der Energiewende und der Anpassung an den Klimawandel“.

„Der DDGI sieht vielseitige Möglichkeiten durch den verstärkten und verbesserten Einsatz von Geoinformationen sowie der Schaffung entsprechender Grundlagen und Rahmenbedingungen für den Datenzugriff die Energiewende positiv zu begleiten“, so Buziek bei der Übergabe an Rogall-Grothe, die auch die IT-Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik ist.

Das Papier umfasst fünf Handlungsempfehlungen für die Verwendung von Geoinformationen und verfolgt das Ziel, damit die Energiewende effektiver, effizienter, transparenter und bürgerfreundlicher zu vollziehen.

„Papiere wie dieses sind wertvoll. Sie zeigen, wie durch Zusammenarbeit von Vertretern aus Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden wichtige Impulse gegeben werden können. Dafür danke ich dem DDGI“, so Rogall-Grothe bei der Übergabe.

Es konnten für die überarbeitete Version des Positionspapieres verbandsübergreifende Unterstützer gewonnen werden, die sich zu der o. g. Thematik positionieren. Näheres dazu im Papier. Eine Reihe von innovativen Best-Practice-Beispielen zu Bürgerbeteiligungen sowie Links auf WebGIS-Anwendungen für Online-Bürgerinformationen ergänzen die Empfehlungen.

### Weitere Informationen:

Das Positionspapier steht unter [www.energiewende.ddgi.de](http://www.energiewende.ddgi.de) zur Verfügung.

Informationen über den gemeinnützigen Verein „Deutscher Dachverband für Geoinformation e. V.“ finden Sie unter: [www.ddgi.de](http://www.ddgi.de) > Der Verband

### Ansprechpartner:

Hans Werner Liebers  
Deutscher Dachverband für Geoinformation DDGI e.V.  
- Geschäftsstelle -  
Hügelstraße 15  
42277 Wuppertal

Telefon: +49 (0) 202 - 47887 24  
Fax: +49 (0) 202 - 47887 25  
E-Mail: [geschaeftsstelle@ddgi.de](mailto:geschaeftsstelle@ddgi.de)  
Internet: <http://www.ddgi.de>

## Förderer des deegree-Projekts vereinbaren weitere Schritte für mehr Offenheit

*Beitrag des deegree-Steuerungsgremiums*

**Bei Open Source-Software ist Offenheit nicht nur eine Frage der freien Verfügbarkeit des Quellcodes, sondern es ist auch die Offenheit gegenüber den Beiträgen und der Mitarbeit von Nutzern und Entwicklern. Mit der Veranstaltung „deegree community space“ am 13. Oktober 2012 in Bonn haben die derzeitigen Träger der deegree-Initiative einen wesentlichen Schritt zur Stärkung des Community-Gedankens gemacht.**

Unter Verwendung des Open Space-Konzepts diskutierten die 25 Experten aus Deutschland und den Niederlanden den aktuellen Stand und die zukünftige Entwicklung des Projekts – mit Schwerpunkt auf den Community-Aspekt, also die Gemeinschaft aller an deegree interessierten Personen und Institutionen. „Es ist entscheidend, dass sich alle Beteiligten, seien sie Nutzer oder Entwickler, darüber im Klaren sind, dass wir derzeit den organisatorischen Teil von deegree vollständig erneuern – und dass jeder dabei mitmachen kann“, erläutert Herman Assink, Geschäftsführer von IDgis und Mitglied im Steuerungsgremium (PSC), das zu der Veranstaltung eingeladen hat. „Als Softwarepaket verfügt deegree bereits über einige Alleinstellungsmerkmale. Nun gilt es, den derzeit unter den Beteiligten deutlich spürbaren Aufschwung zu nutzen, um auch mit der Community einen großen Schritt nach vorn zu machen.“



Über 10 Jahre wurde deegree mehr oder weniger allein von der in Bonn ansässigen lat/ion GmbH entwickelt und verwaltet. Im Zuge des erfolgreichen Wachstums wurde bereits im Jahr 2010 mit der Anerkennung als OSGeo-Projekt [1] ein wichtiger Schritt hin zu offeneren Strukturen vollzogen. Heute wird das Projekt in seinen zwei Gremien, dem PSC und dem Technical Management Committee (TMC), bereits von drei Unternehmen und einer Universität getragen. „deegree community space hat klar gezeigt, wie groß und breit gestreut das Interesse an deegree ist, insbesondere seitens der Entwickler und der Unternehmen. Zur Stärkung der deegree-Gemeinschaft gilt es nun, eine gemeinsame Perspektive für die weitere Entwicklung, eine solide Infrastruktur und effiziente Kommunikations- und Entscheidungsprozesse zu entwickeln“, ergänzt Jens Fitzke, ebenfalls PSC-Mitglied. Dazu gehören die technischen Dienste, wie beispielsweise die Systeme für Code-Artefakt- und Fallverwaltung, aber auch die Kanalisierung der Kommunikation über Mailing-Listen [2].

In dem Bonner Treffen wurde aber auch deutlich, dass es einen einfachen und transparenten Mechanismus braucht, um die gemeinsame Finanzierung von Aktivitäten und Produkten innerhalb von deegree zu ermöglichen. Der nun vorliegende Entwurf wird von PSC und TMC weiter entwickelt, insbesondere auch mit Blick auf das Einbinden weiterer Interessenten. Die Ergebnisse des deegree community space werden derzeit im Wiki [3] zusammengestellt und dort weiter entwickelt.

### Weitere Informationen:

Eine Folgeveranstaltung gleicher Art ist für 2013 geplant.

Referenzen: [1] <http://www.osgeo.org/>

[2] <http://wiki.deegree.org/deegreeWiki/deegreeCommunitySpace2012>

[3] <http://deegree.org/Community>

### Ansprechpartner:

deegree-Steuerungsgremium

E-Mail: [psc@deegree.org](mailto:psc@deegree.org)

Internet: <http://deegree.org>

## Weihnachtswünsche und Jahresausklang 2012

*Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE*

**Das Jahr neigt sich dem Ende zu,  
doch vorher kommt die Weihnachtsruh´,  
die leise und behutsam bringt,  
was übers Jahr sonst nicht gelingt.  
(unbekannt)**

In diesem Sinne möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2012 bedanken.

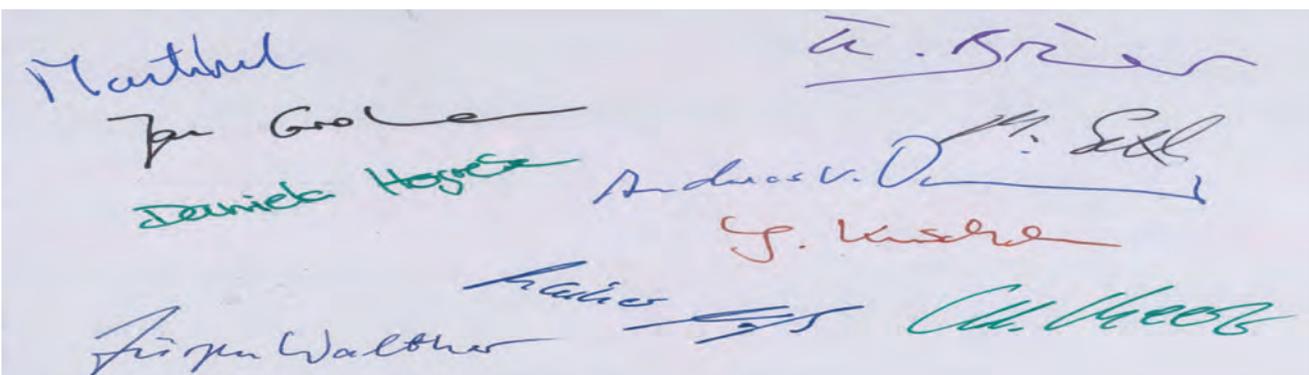
Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten mit geruhsamen Feiertagen im Kreise Ihrer Familie sowie für das kommende Jahr 2013 alles Gute!

Wir freuen uns schon jetzt darauf, mit Ihnen gemeinsam weitere spannende Projekte in gewohnter Weise erfolgreich zu gestalten.

Ihr Team der Koordinierungsstelle GDI-DE



*Frohe Weihnachten und einen  
guten Rutsch in das neue Jahr!*



## Impressum

Der GDI-DE *NEWSletter* erscheint mehrmals jährlich und informiert über aktuelle Themen und Projekte im Netzwerk der GDI-DE. Die Beiträge werden von der Koordinierungsstelle im Auftrag der Verfasser redaktionell zusammengestellt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unseren Partnern für die Mitarbeit und Bereitstellung Ihrer Beiträge und Ihres Bildmaterials für diesen GDI-DE Newsletter.1

Hier der jeweilige Redaktionsschluss für die voraussichtlich sechs Ausgaben des GDI-DE *NEWSletter* im kommenden Jahr 2013:

- Februar: Montag, 28.01.2013
- April: Montag, 25.03.2013
- Juni: Montag, 27.05.2013
- August: Freitag, 29.07.2013
- Oktober: Mittwoch, 25.09.2013
- Dezember: Montag, 25.11.2013

**Redaktion:**  
Koordinierungsstelle GDI-DE  
im Bundesamt für Kartographie und Geodäsie  
Richard-Strauss-Allee 11  
60598 Frankfurt am Main  
mail@gdi-de.org

Copyright:  
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie  
Koordinierungsstelle GDI-DE  
Richard-Strauss-Allee 11  
60598 Frankfurt a. M.